



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera, Oder Alle Bücher und Schrifften der Heiligen/ Seraphischen Jungfrawen und Mutter/ Theresa von Iesv, Der Discalceaten Carmeliten und Carmeliterinnen Stiffterin

Teresa <de Jesús>

Cöllen am Rhein, 1686

Etliche Lehr-Puncten zu Übung der Tugenten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37834

Summarischer Begriff der Tugenden / welche die H. Mutter Teresa von Jesu gemeiniglich von Gott pflegte zu begehren / und zu erhalten sich beflisse.

Zusammen gelesen und in Ordnung gestellet von einem aus ihren Reichvätern.

ENGING oder VORREDE.

In dieser kurzen Verzeichnus der Tugenden / vermittelst deren man zu der Christlichen Vollkommenheit gelanget / damit wir einen Anfang machen zu der Erneuerung des alten Menschen / so wollen wir von dem Außersichlichen anheben / und von dannen uns hinein begeben / zu dem mehr Innerlichen und Geistlichen. Dahero / nach dem wir zu erst et: Reu gesetzt / (welches ihr eigener Platz ist) wird gleich darauff gehandelt von guter Anordnung / von den so wol außser / als innerlichen Stimmen des Leibs / von den passionibus oder Anmuthungen / und von der Anordnung der Kräfte der Seelen; setzen auch zu diesem hinczu die gute Anordnung allerhand Gedancken / Worten und Wercken. Und nach dem man das Creutz gefasset / das ein jedes weder in Erneuerung dieser Theil notwendig tragen und auff sich nehmen muß / der nach der Vollkommenheit trachtet / so lassen wir uns hinunter in die Tiefe der Demuth / als zu dem fundament und Grund der andern Tugenden; und nach dem wir von der Stärke und Gerechtigkeit / die ihr nachfolgen ge redt / handeln wir von der Vollziehung der dreyen Kloster-Gelübden; wiewol sonst der H. Thomas lehret / daß der Gehorsamb gleichsamb ein Theil der Gerechtigkeit sey / und die Keuschheit ein Theil der Mäßigkeit / nach welcher Lehr ihnen ein anderer Ort gebühret.

So ist auch zu mercken / daß ob schon eben dieser H. Lehrer zuvor von den Theologischen oder Göttlichen Tugenden / als von den vier Cardinal oder Haupt-Tugenden / und die unter denselben begriffen seynd / handelt; so werden doch hie die Theologischen Tugenden zuletzt gesetzt / dieweil die andern alle zu ihnen gerichtet werden / als zum End. Und ob schon dieser Englische Lehrer / das Gebet und die Beschaulichkeit zu der Gerechtigkeit setzt / als ein Theil derselben; auch die Vorsichtigkeit voran stellet unter die Haupt-Tugenden nichts desto weniger weil Gott in der vollkommenen Beschaulichkeit / die Lieb ordnet / (wie die Braut im Hohen-Lied spricht) und vollkommen macht / durch die höchste Weißheit und Vorsichtigkeit / die er allda der Seelen ertheilet; dahero

werden hie die Lehr-Puncten von diesen zweyen Tugenden / nach der Lieb gesetzet; und zum Beschluß/die Anrufung der Göttlichen Hülf und Beystands/ und seiner heiligen Engeln/ und anderer Heiligen / als ein gemeines Mittel zu allen Dingen.

Es dienen diese kurze Lehr-Puncten / (in welchen das fürnehmste und wesentlichste von den Tugenden begriffen ist/ durch welche man zu der Christlichen Vollkommenheit gelanget) damit man mit weniger Mühe das fürnehmste/das sie in sich begreifen/zusammen fassen könne/und wirklicher und vollkommener Weise solches wisse zu begehren; damit man auch wisse/wie man die guten Fürsaz und Übungen dieser Tugenden anstellen/ und dardurch den Willen engünden soll.

Der erste Lehr-Punct.

Wie man die vollkommene Reu begehren
und üben soll.

Dieweil du O mein HERR und Gott die Sünder beruffest / damit du ihnen ihre Sünden verzeihest / so verzeihe mir die meinigen / und ertheile mir einen heyllichen Abscheu und Reu über meine Sünde/ auch liehe zu erkennen die grossen Güter / die ich verlohren hab / indem ich mich umb derselben wegen des wahren Friedens der Seelen beraubt hab / und der innerlichen Freud und Begnügung / (welche in dem Zeugnis eines guten Gewissens beschlossen ist /) auch deiner Freund- und Gemeinschaft / und der Theilhaftwerdung deiner Göttlichen Eigenschaften / welche vermittelst der Gnad / und der Tugenden / und der Gaben deines H. Geistes den gerechten Seelen mitgetheilet werden; in dem ich das Erbtheil der ewigen Seligkeit umb die ewige Pein der Höllen vertauschet hab. Das bitte ich / daß diese Reu mit so fast wegen dieses Verlusts / (wiewol er gros ist) in mir entstehe / als von wegen / daß ich in der Danckbarkeit gemangelt hab / die ich meinem Gott und HERRN schuldig bin / der ein Brunnquell ist alles Gutes / und ein Mittel wider alles Böse / der mir alles geben hat / was ich gehabt hab / noch hab / und haben kan in diesem und in dem andern Leben. Und wann es schon möglich wäre / daß ich zu schuldiger Danckbarkeit so hoch gegen dir nicht verbunden wäre / so solte mich doch / wegen der innersten und höchsten Unordnung und Bosheit / welche in Verleumdung der ersten und höchsten Wahrheit / und der höchsten und grössten Gütigkeit beschlossen ist / (O du mein Schöpffer / Erhöher und Seligmacher / deren wegen du auch unendlicher Weis zu lieben bist)

so solte es mir doch gewislich/umb dieser Ursachen wegen allein mißfallen/und mich gereuen; mißfalle mir auch/und erweck mich über alles/was mich gereuen und mir mißfallen kan; versuche auch und hab einen Abscheu darfür über alles/was ich versuchen und Abscheu haben kan; Setze mir auch für mich zu bessern/misträuende mir selbst/ wegen meiner Unwissenheit/ Schwachheit und Bosheit/ als wann ich schon in der That fehlen thäte; vertraue aber auff dich/der du weißt/wilst und vermagst/auch Sclaven des Teuffels treue Kinder Gottes zu machen/mit solcher Zuversicht/ als ich hätte/ wann ich es schon erfüllter sehe.

Der ander Lehr-Punct.

Wie man die Zucht und Abtödtung/ welche zu rechtem Gebrauch/ der so wol äußer/ als innerlichen Sinn vonnöthen ist/ begehren und üben soll.

Wächtigster Regierer meiner steyen und übel-geneigten Sinnen/ Offere ich die selben auff/ mit allen ihren Bewegungen und Wercken; der gänglichen Entschliessung/ daß ich vermittelst deiner Hülf und Beystands/ mich beschließen will/ daß in ihnen keine freye Übung sey/ weder in Erhebung der Augen/ noch in Rührung der Händ/ zc. weder in der Einbildung und Phantasiey ein einziger Act und Übung/ die nicht nach der Vernunft gerichtet und geordnet sey/ und vermittelst derselben Vernunft/ nach deinem Befehl und Wohlgefallen; und die nicht nach dem eygenen Hasse fester feststen/ und nach der Abtödtung ihrer unordentlichen natürlichen Neigung angestellet sey/ die du von einem Nachfolgerm erforderst; will mich auch/ aller Gestalten und Gleichnissen der leiblichen und sichtbaren Ding/ die durch dieselbe Sinn in meine Seel eingehen/ gebrauchen/ damit ich vermittelst derselben zu den über natürlichen und sichtbaren mich erhebe/ wie du gewolt hast/ daß wir durch dieselbe als durch Staffeln und natürliche Mittel/ und die unserer Weiß zu wirken in diesem Leben proportionirt und gleichförmig seynd/ uns erheben solten.

Der dritte Lehr = Punct.

Wie man die Abtödtung und Mäßigkeit der Neigungen begehren und üben soll.

D Edler Gebieter der Menschen / halte meine Neigungen im Zaum / welche so leicht bewegt werden / und dadurch meine Seel verwirren / und durch ihre unbändige und zaumlose Begierden ins Verderben stürzen / und mit ihr anfangen / was sie wollen. Strecke derhalb D mein Gott / deinen gewaltigen Arm aus / zu Hülff einer so fundbaren Sünd / derin / einer gefangenen Sclavin ihrer Anmuthungen ; damit sie vermittelst dieses Beystands also gebändigt / und in Ordnung gebracht werden / daß in mir keine Lieb / keine Begierd / keine Freud / kein Schmergen / keine Traurigkeit / kein Furcht / kein Zorn / sey / als nur allein zu dem End / damit die Seel dieser Bewegung sich gebrauche / zu Erweckern / Helfern / und Executorien oder Vollziehern / ihrer rechtmäßigen Fürhaben / und vermittelst derselben deines Wohlgefallens. Stärcke mich D Herr / damit ich in Regirung dieser so stätigen / subtilen und hefftigen Bewegungen / die vollkommene Verlaugung meiner selbst recht üben möge / dahin ich mich / vermittelst deiner Gnad / beflissen wil.

Der vierdte Lehr = Punct.

Wie man die Evangelische Abtaugung / den rechten Gebrauch der Seelen Kräfte bereiffene / begehren und üben soll.

D Verborgener Gott / von welchem alle Ding ihre Conservation und Erhaltung stätig empfangen / und die Hülff / die sie bedörffen / in ihren Bewegungen und Wercken / du bist das wahre Centrum und Höhe. Platz meiner und aller Seelen ; dieweil du in derselben der Ursprung bist alles Guten / verleyhe mir / vermittelst ihrer weislich mortificirten und abgetödteter Kräfte / die Menge deiner Barmherzigkeiten ; erwecke meine Gedächtnis mit deiner stätigen Gegenwart / erläutere meinen Verstand mit deiner allerhöchsten Weisheit / engünde meinen Willen in deiner ewigen Liebe ; und wie ein Magnet. Stehn von unendlicher Krafft / in den Abgrund meiner Seelen verborgen / ziehe / fehre und versamble zu dir alle theil

Stärke und Kräfte/auff das ganz nichts sey/ das sie abhalte/ damit sie alle Tage sich mehr und mehr zu dir nahe / mit ständigen und unbrünstigen Bewegungen/ bis sie darzu gelange/ daß sie sich mit deinem Göttlichen Wesen vereinige/ mit dem festen Band der vollkommenen Vereinigung/ und dahin ich mich/ vermittelst deiner Hülf befeissen will.

Der fünffte Lehr- Punct.

Wie man die Vollkommenheit in allen Gedancken/ Worten und Wercken begehren und üben soll.

Der Lehrer und Führer meiner Seelen/ verbessere meine Gedancken mit deiner vollkommenen Einsicht und Reinigkeit/ dermassen/ daß ich an nichts gedencke/ als an dich/ oder was mich mehr zu dir machet nahen. Alle meine Worte seyen sehr wohl erwogen/ und deinem Belieben nach/ ohn alle Müßigkeit/ Betrug/ Falschheit/ Vermessenheit und erhele Ehr/ fern von aller Ungerechtigkeit/ und Mängeln der brüderlichen Lieb/ und allen andern Fehlern/ die bey denselben pflegen vorzugehen; laß die selbe mehr dein als mein seyn/ als wann sie von dir angeordnet und geredt würden. Laß alle meine Werke (so gering sie immer seynd) in Lieb gegen dir/ und gegen meinen Nächsten geschehen/ verglichen und vereiniget mit den Wercken unsers Herrn Jesu Christi/ damit sie also desto bessere Kraft haben; laß sie in mir/ (seinem Exempel nach) entstehen/ aus pur lauterer Lieb/ und gänzlicher Ergebung meines Willens/ gleich wyl sie in ihm dannenhero entstanden; daß auch dero Ziel und End deine größere Glory sey/ mit solcher beständigen Übung und Verharung in denselben/ wie er in allen seinen Wercken gehabt; darzu ich vermittelst deiner Gnad/ meinen höchsten Fleiß anwenden will.

Der sechste Lehr- Punct.

Wie man die Gedult in Übertragung seines eygenen Creuzs begehren und üben soll.

Der Unschuldigste Lämblein/ der du durch die Hand der grausamen Henckerssucht deiner Feinde gecreuziget bist worden; laß nicht zu/ daß ich mir Creuz und Leyden/ nach der Maß meines eygenen Sinns und Gefallens erwehle; sondern daß ich freywilliger Weis/ mit solcher Gedult und Ergebung meines Willens/ an dem Creuz lebe und ster.

sterbe / an welches deine Göttliche Schickung und Fürsichtigkeit / durch was Mittel es auch sey / mich heffren und haben will ; auch dasselbe für das sicherste und müglichste halte / und nichts anders begehre noch verlange. Laß durch die Mittel in mir alle eygene Neigung und Begierd absterben / alle eygene Ver-nunfft und Wis / allen eygenen Willen und Verlangen / alle eygene Lieb und Belieben ; damit in mir allein lebe und erfüllet werde deine Göttliche Schickung und Wolgefallen ; und daß so wol in grossen als in kleinen ; in welchem ich mich / vermittelst deiner Hülf / bestessen will / vollkommenlich abzutöden / und mich mit deinem Exempel auffzumuntern / der du am Creuz zwischen zweyen Mördern für mich gestorben bist / damit ich dir desto besser nachfolgen / und mit Lust dasjenige Creuz tragen möge / das du mir auflegen wirst.

Der siebende Lehr-Punct.

Wie man die Demuth begehren und üben soll.

Demütigster Herr / der du gegen den Mörder Barrabas vrachtet bist worden / addieweil du gebotten hast / daß wir von dir lernen sollten / von Herzen demütig zu seyn / gib mir eine sehr tieffe Erkantnuß meiner eygenen Nichtigkeit / und eine in-rünstige Begierd in Wahrheit zu leben / und so gering geachtet zu werden / wie ich / dieser eygenen Erkantnuß nach / würdig bin ; damit also meine Wissenschaft / meine Wis und andere Eygenschaften / deren betrügliche Hochachtung mich eyteler Weis erheben möchten / wie auch die un-ordentliche Lieb des Abgottes meiner Ehr / mich an deiner Nachfolgung und Lieb nicht verhindern ; sondern vielmehr von diesem grausamen Tyrannen befreiet / alle meine Ehr und Glory mit treuer kindlicher Lieb allezeit zu dir richte / der du allein der selben würdig bist / und der du in mir / wann ich etwas gutes werte / dasselbe fürnehmlich wirkest / und dem auch folglich auß Gerechtigkeit diese Belohnung gebühret. Wie ich mich dann von diesem Augenblick an mit deiner Hülf entschliesse / zu begehren / daß mich auß vrachten / wie billich ist / erfreue mich auch / und will mich allezeit erfreuen in meiner Verachtung / auß was Weis und Weg dieselbe mir zustehen und widerfahren möge.

Der achte Lehr-Punct.

Wie man die Stärcke begehren und üben soll.

Du Stärcke und Krafft aller Verzagen und Schwachen / verleihe mir ein grosses Herz / damit ich mich so wol allen Beschwerlichkeiten widerstehen möge / die mir begegnen werden / in dem was ich zu thun schuldig bin /

mit Überwindung meiner / durch einn heiligen Haß / gegen mich selbst; als auch mit Ruh und Frieden / und gleichmütigem H. vs zu übertragen alle Widerwärtigkeit und Pein / die entweder wegen meiner eygenen Natur Beschaffenheit und Eigenschaften mir zustehen; oder auff andere Weiß / mir durch die Hand deiner Creaturen angethan möchten werden / oder die du mir selbst / ohne andere Mittel / aus lauter Barmherzigkeiten zuzuschicken dich würdigst wilst / mich zu üben. Vermehre du D. H. Err / meinen Mühs täglich / damit ich als eine Starcke / mich selbst wisse darzubieten / und den Sreuch ohne Schmerzen auffzufangen / in allen obgemelten Gelegenheiten. Dann vermittelst dieser deiner Hülf / (umangesehen aller meiner Trägheit) nimb ich mir festiglich für solchs zu thun / ob es schon wäre mit Verlust meiner Gesundheit / meiner Ehr / und meines Lebens / wofern solchs zu deinem grössern Dienst und Ehr erfordert wird.

Der neunnde Lehr = Punct.

Wie man die Gerechtigkeit begehren und üben soll.

Gerechtester H. Err und allerweissester Antheiler aller Güter / die unter deinen Creaturen ausgetheilt werden; verseyhe mir den vollkommenen Gebrauch der Gerechtigkeit / damit ich nach ihrer Maß und Ordnung alle meine Schuldigkeiten verrichten möge / und einem jeden geben was ihm gebühret; am allerersten dir; fürs andere meinem Nächsten / er sey gleich mein Oberer / meines gleichen oder unter mir; und dann zum dritten für mich selbst / will ich dasjenige nehmen / was mir bey jeder Gelegenheit / nach der Lehr deines heiligen Evangelii rechtmässiger Weis gebühret; aus welchen allen der wahre Frieden mit dir / und mit meinem Nächsten entsethet. Laß mich D. mein Gott / allezeit fürnehmlich den gemeinen Nutzen und Besten suchen; dieweil du in denselben mehr glorificirte und geehrt wirst / damit ich mit geistlicher Bescheidenheit von meinem Rechte weiche / demselben zum besten / wann es die Gelegenheit also erfordert; auch so wol in mir als auch in andern / die mich angehen / die begangene Fehler / mit gebührlischen Umständen straffe / die ich dafür erkennen werde; dann mit deiner Hülf nimb ich mir für / dieses vollkommenlich zu vollbringen.

Der zehende Lehr = Punct.

Wie man die Keuschheit begehren und üben soll.

Der Allerreineren Seelen Bräutigamb / und Urheber aller Keuschheit und Reinigkeit; verleihe D Herr / daß auß meinem Wack und Gliedern alle fleischliche Neigung aufgetilget werde; und weil mir ein so adel und geistliche Seel verliehen / die da fähig ist der Demüthigkeit und Sauberkeit / deren die Heiligen im Himmel genießten; so verleihe mir / daß ich von dieser Einn und on als eine treue Nachfolgerin derselben / und deine Tochter / vermittelst dieser Tugend / ihnen und dir gleich werde. Und so ich in mir böse Neigungen / diesen zuwider empfinden würde / so laß dieselben meine Peiniger und Hancers knecht seyn / die an mir die Gerechtigkeit üben / und mich wegen meiner vergangenen Unordnungen peinigen / und als in einem Zunder Ofen und Schmelz / Tiegel meine Seel reinigen; mir auch anstatt eines Bedekers dienen / damit ich desto fürsichtiger wandele / mir selber misraue / und in allem wircklich stäts auff dich trane / und an dir hange; mich auch auffmuntern / damit ich in meinen guten Beaterden und festen Fürsätzen der vollkommenen Keuschheit / desto ehmiger fortfahre. Wie ich dann mit fester Zuversicht zu deiner Götlichen Hülf / mir fürnehme und dir auffopffere / daß ich mich aller der Mittel / die mir am meisten darzu behülflich seyn können / gebrauchen will.

Der eilffte Lehr = Punct.

Wie man die Armuth begehren und üben soll.

Der Herr und Schöpffer aller erschaffenen Ding / weil du / nach dem du Mensch worden / die Armuth also geliebt hast / wie kein ganzes Leben erweiset / von dem Kripplein an bis du nackt am Creutz gestorben; Verleihe mir ein solches armuthliebendes Herz / das von allen zeitlichen Dingen also ensogen sey / daß alle meine Begierden / alle meine Angsten / all mein Lust allezeit sey / nicht alles zu haben / was ich zulässiger Weise haben dürffte; sondern daß ich mich dessen / so wenig mir immer möglich / nur gebrauche / damit ich vollkommentlich Evangelischer Weise arm seyn möge / nach deinem Exempel / und daß ich mirs für eine Glückseligkeit halte / daß mir bis weilen auch das nochdürfftige mangle. Dis verlange ich D Herr / und dis begehre ich nochmaln von dir / als welches ein so notwendiges Mittel / zu der wahren Entäußerung aller Ding / und innerlichen Bloßheit des Geists. Dieses nim ich mir für zu thun / vermittelst deines Beystands / damit ich meine Schuldigkeit / als ein Ordens Person / desto besser genug thue.

De

Der zwölffte Lehr-Punct.

Wie man den Gehorsamb begehren und üben soll.

Der Allerg:hor samster Sohn deines himmlischen Vatters bis in den Todt
deß Creuzes/verleyhe mir/ deinem Exempel nach / einen vollkomme-
nen Gehorsamb/ so wol in dem/ was du in allen deinen Gebotten/ Ge-
setzen und Rätchen entdecket und erkläret hast / als auch was mich der
H:Geist durch seine Göttliche Eingebungen lehren wird ; wie auch in allem/
was mein Vorsther und Rathgeber / di: deinen Platz vertreten / anort nen
und schaffen werden. Mache D: Herr das ich meine eygene Vernunft und
Wiss: zu überwinden/ durch jene so geheyme/hohe und aller sicherste Weis-
heit und Fürsichtigkeit deß Geists / die in dem Gehorsamb verschlossen ist ; da-
mit ich in Erfüllung desselben/ so wol in wichtigen als geringen Sachen / also
stetzig/unterworfen und vollkommen sey/ wie für einen billich ist/ der in diesen
Anschaffungen und Gebotten/auffer allen Zweifel/ deinen allerheiligsten Wil-
len und Anordnung erkennet und verehret. Dahin ich mich/vermittelst deiner
Hülff befeissen will/ das ichs also vollbringe.

Der dreyzehende Lehr-Punct.

Wie man den Glauben begehren und üben soll.

Ursprung und Anfänger deß Glaubens/ verleyhe mir einen lebendi-
gen/ festen/ wirklichen und vollkommenen Glauben / welcher derjeni-
ge ist/ den du groß nennest/ und der alles erhalten kan ; damit ich mich
in allen Zuständen nach demselben regere und richte / von allen andern beteg-
lichen bedeneke / der menschlichen Fürsichtigkeit befreyet / welche auff einige
Weis: diese so weise Dienstbarckes meines Verstands mindern könten/ und die-
se vollkommene Unterwerffung deß: toen / deiner unendlichen und mehr als
gewissen Weisheit / welche in dem Glauben und in dem was demselben gemä-
ß/ beschlossen ist. Verleyhe mir zugleich mit demselben/ die Gaben der Wissen-
schafft/ der Weisheit/ deß Raths / deß Verstands / zu dessen mehrer Vollkom-
menheit; und hilff mir/ das ich allezeit / wann ich mich zugleich / d: m Verstand
und der Vernunft nach/ und auch dem Glauben und Untergebung nach/ wer-
de richten können / viel lieber mich an deinen Göttlichen/ gewissen und unfehl-
baren Glauben halte/ als an meine wenige und gewisse Vernunft/ die so vielem
Verrug unterworfen ist ; welches ich mir auch/ mittelst deiner Göttlichen
Hülff/ in allen Zuständen zu thun/ fürnehme.

Der vierzehende Lehr = Punct.

Wie man die Hoffnung begehren und üben soll.

Herr/der du bist das Heyl der jentzen/die auff dich hoffen/laß in meinem Herzen allzeit wachsen und zunehmen die gewisse und sichere Hoffnung/die ich zu dir/ und zu allem dem/ was deiner Wahrheit und Gewisheit theilhaftig ist/haben soll. Ertheile mir Hülf Dm. in Bedrüßnis/ damit zur Zeit der Trübsal und Verwirrung/ die mir entweder aus eigener Schuld/ oder zu mehrern meinem Nuzen zukommen/ mein Gemüth unverzagt und friedsam verbleibe / gänglich und allein auff dich vertrauende/ und ferne abgefondert von aller eygenen Stärke/ Wis und Anschlägen; bloß und allein ver sichert mit dem Anker der Hoffnung/ deren ich mich von Stund an unterwerffe/mit festem Fürsaz/ daß ich in meinen Nengsten und Nöthen/so groß dieselben immer seyn mögen/keine andere Sicherheit noch Zusucht/ außer derselben/ suchen wolle.

Der funffzehende Lehr = Punct.

Wie man die Lieb begehren und üben soll.

Mein Gott/weil du die Lieb selber bist/ verschaffe daß diese Tugend in mir dermassen vollkommen werde / daß derselben Gevve / alles so in mir von der eygenen Lieb übrig ist/ verzehre. Laß mich dich lieben/ Dm. mein einziger Schatz / und meine höchste Glory / über alle erschaffe ne Ding/und mich selbst in dir/und um deinet/und deines Dinfts wegen/und meinen Nächsten desgleichen; damit ich ihm in seinen Beschwernissen helffen/ wie ich wolte / daß man mir in dem meinen helffen solte; und alles das/ was außer dir ist/ bloß und allein/ so weit es mir behüßlich ist/ zu dir zukommen; und daß ich mich erfreue / (wie ich mich dann auch erfreue) daß du dich selber vollkommenlich liebest / und daß dich ständig lieben alle deine Engel und Heiligen in der ewigen Glory/wo sie dich klar/und von Angesicht erkennen; und alle Gerechten in diesem Leben/wo sie dich durch das Licht des Glaubens erkennen/ und dich für ein einziges und höchstes Gut/ End und Centrum aller ihrer Neigung und Lieb halten; wolte auch wünschlen/daß alle Unvollkommene und Sünder in der Welt desgleichen thäten/will auch vermittels deiner Gnad darzu behüßlich seyn/ damit sie es thun.

Zu Übung der Tugenden.

544

Der sechzehende Lehr-Punct.

Wie man das Gebett und die Beschaulichkeit
begehren und üben soll.

Verlehe mir/ daß ich der Übung desselben also abwarre/ daß ich vermittelst
desselben möge würdig werden der Erheilung des Göttlichen Rechts/
und der vollkommenen Erkenntnis deiner so wol als meiner selbst.
Mache daß ich aus deiner H. Schrift mir eine rechtmässige Lection wisse zu
erwehnen/ und nach deiner Heiligen Gebrauch die rechte Zeit darzu/ und wie
lang dieselbe dauern soll/ mit solcher Weiß und Bescheidenheit/ die mir am me-
sten darzu behülfflich seyn kan/ ohne daß ich hiermit aus eygner Nachlässigkeit
einen Mangel begehe. Hüff mir/ O mein Meister und Beschützer meiner
Seelen/ damit ich mich gänzlich und ernstlich befeisse/ aller Einbildungen/ Ge-
danken und Begierden zu erschlagen und zu entblößen/ die mich nicht machen
mehr zu dir nahen/ damit ich also stäts verhindert sey/ mit der wäreklichen Er-
kenntnis und Gegenwart deiner/ welche in mir täglich mehr und mehr vermeh-
re/ und mich versichere in der Erkandnis der Geheimnissen des Lebens und
Todes deines Sohns/ der für uns ist Mensch worden/ durch welche ich aufstei-
gen und mich erheben möge/ zu der vollkommenen Erkandnis und klaren Be-
schauung deines verborgenen Wesens; zu welchem ich mir fürnehme/ vermit-
telst deiner Hüff/ mich zu bereyten.

Der siebende Lehr-Punct.

Wie man die wahre Weißheit des Geists / und die
vollkommene Erfüllung alles Guten / begehren
und üben soll.

Vatter des Lichts und Brunnquell aller wahren Weißheit/ verlehe
mir deine allerweisseste Wahrheit / zugleich mit stätigen und inbrünsti-
gen Begierden/ nach allem dem/ was zu deinem grössern Dienst gelan-
get. Verlehe daß ich mich der gerechten Wagschalen der Vernunfft wisse
rechtmässig zu gebrauchen / damit ich ein jedweders Ding in solchem Werth
wisse zu halten / wie es der Wahrheit nach werth ist gehalten zu werden / damit
ich zwischen dem Guten und Bösen wisse zu unterscheidnen / zwischen den
Bessern und vollkommenern / mit weiser und stätiger Erwezung / damit ich
in allen meinen Erwehlungen zu jeder Zeit wol möge zureffen / neben einer
Ihr reinen Meynung. Sonderlich aber / O HERR / begehre ich dieser

yyy 3

Hüff

in den ärgſten Gefahren / und wo die Beſchweruſſen und Gefahr
am größten pflege zu ſeyn / und wann man das Gute ins Werck richten ſoll / zu
weicher Zeit die wahre Weiſheit zu ermangeln pflege ; alldieweil der Eummel
und die Menge meiner böſen Neigungen ; und die Schwachheit und Unbe-
ſtändigkeit meiner wankelbaren Begierlichkeit / die guten Fürſchlag und Für-
ſag / die man zur Zeit der wahren Erkenntnis und des Friedens gehabt hat / zu
verſtören pflegen. Auch zu mehrer Vollziehung alles Guten / ſo wol das mich
berriſt / als auch alle andere / die ober mir / meines gleichen / und unter mir ſeynd /
mit denen ich handle und umgehe / wolle deine Göttliche Majeſtät / ſo wol ihnen
gegen mir / als mir gegen ihnen / alle die ſentige Gnaden / Hülf und gute Corre-
ſpondenz verleihen / die mehr zu ihrem Nutzen und Beſten / und unſer aller
Stand und Veruſſ vonnöthen ſeyn werden ; dann vermittelſt dieſer deiner
Hülf / will ich mich beſeiſſen / alle Ding auffſ ſtiffteſte zu erfüllen und zu voll-
bringen.

Der achtzehende Lehr = Punct.

Wie man die Hülf Gottes / ſeiner Engeln und Heiligen /
und den Beyſtand / den man von allen Creaturen haben
kan / begehren ſoll.

Damit meine gute Begierden und Fürſag ihren Effect und Würckung
haben mögen / ſo begehrt ich von dir / O allmächtiger Herr / dreifaltiger
und einziger Gott / deine Hülf ; und weil mein Bitten nicht werth iſt er-
hört zu werden / ſo ſtelle ich zu meinen Fürſprechern die Menſchheit Chriſti un-
ſers Herrn / die allerſeligſte Jungfrau Maria / die heiligen Schutz Engeln / die
Heiligen ſo meinen Namen haben / und denen ich andächtig bin / die jenigen die
meines Ordens Väter und Patriarchen geweſen / und alle andere Engel / Hei-
ligen und Gerechten ; welche ich bitte / daß ſie mir mit ihrer Fürbitte wollen bey-
ſpringen / damit ich mich aller deren gute Exempel und Lehren / die zu meiner
Wiſſenſchaft gelangen werden / recht wiſſe zu gebrauchen ; auch aus den Feh-
lern und Sünden / die ich an andern ſehen werde / den jenigen Nutzen und
Frucht ſchöpfen möge / den Gott erfordert / daß ich ihn daraus ſchöpfen ſoll / wie
auch aus allen unvernünftigen Creaturen ; und daß ich mich alles des jeni-
gen / was du O Herr erſchaffen haſt / bediene / und gebrauche zu einer Leier /
durch welche ich zu dir auffſteige / hinzu nahe / und mit dir mich vereinig / in ſo
feſter Verbündnis der Lieb / welche in alle Ewigkeit daure / zu deinem ewigen
Lob und Ehren / Amen.